Bürger- und Verkehrsverein
tübingen

Protokoll der Mitgliederversammlung des Bürger- und Verkehrsvereins Tübingen (BVV)

am Mittwoch, den 19. September 2024

Termin: 19.9.2024, 19:00 Uhr
Ort: Saal der Volksbank in der Region, Herrenbergerstraße 1-5, 72070 Tübingen
Anwesende: siehe Anlage

➢ Begrüßung

Michael Lucke begrüßt die Anwesenden zu einer „denkwürdigen" Mitgliederversammlung, bei der es um die Einleitung von Veränderung der Organisationsform bzw. den Betriebsübergang in eine GmbH, gehen soll. Der Verein habe viel Tradition und die Entwicklung des Tourismus nach Tübingen habe dem BVV viel zu verdanken. Herr Lucke bedankt sich bei Markus Lang, Prokurist bei der Volksbank in der Region, dass die VidR dem BVV die Räumlichkeiten für die Versammlung zur Verfügung stellt.

Markus Lang, Privatkundenberater bei der Volksbank in der Region begrüßt als Hausherr die Anwesenden und heißt alle willkommen. Er kennt den BVV und begleitet ihn seit Jahren. Er lobt dessen unverzichtbare Arbeit für die Stadt Tübingen. Sodann stellt er sich, den Werdegang der Volksbank in den letzten zwei Jahren, sowie den neuen Zusammenschluss der VidR. Es gibt nun 6 Hauptstellen in den Regionen: Tübingen, Rottenburg, Herrenberg, Mössingen, Dornstetten, Nagold. Herr Lang berichtet, dass sie durch die Fusion noch stärker im Thema Nachhaltig arbeiten können. Unter anderem versuchen sie den CO2-Fußabdruck zu reduzieren. Außerdem gibt es ein VR-Crowdfunding mit Spendenevents, bei denen sie Vereine und soziale Institutionen unterstützen können. Er wünscht der Versammlung einen guten Verlauf, vor allem bei den richtungsweisenden Entscheidungen und Beschlüssen.

➢ TOP 1: Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende Michael Lucke bedankt sich für die Gastfreundschaft und eröffnet die Versammlung um 19 Uhr, er freut sich über die anwesenden Gäste und Mitglieder, die gekommen sind. Da im September immer sehr viele Termine sind, mussten einige Mitglieder eine Teilnahme absagen. Vorstandsmitglied Prof. Dr. Heidi Megerle ist leider ebenfalls verhindert.

Satzungsgemäß müssen 1/10 der Mitglieder, also 38 Personen (383 Mitglieder = Stand 19.9.2024) für die Beschlussfähigkeit anwesend sein. Es sind jedoch nur 34 Mitglieder anwesend. Die Versammlung kann jedoch beschlussfähig sein, wenn kein anwesendes Mitglied einer Beschlussfähigkeit widerspricht. Über die Beschlussfähigkeit wird abgestimmt. Keines der 34 anwesenden Mitglieder widerspricht. Die Beschlussfähigkeit ist damit hergestellt.

Herr Lucke weist daraufhin, dass TOP 2 „Bericht der Geschäftsführerin" ans Ende der MGV rutscht.

Der Vorsitzende berichtet vom Hauptthema, das den Vorstand und auch den Ausschuss in den letzten Monaten beschäftigt hat. Im September 2025 wird die Geschäftsführerin Gabriele Eberle in den Ruhestand gehen. Auch die Amtszeit der derzeit amtierenden Vorstände und Ausschussmitglieder endet dann turnusgemäß.
Es ist also Zeit, um eine Betrachtung von Organisationsform, Aufgabenzuschnitt, Geschäftsmodell, räumliche, personelle und finanzielle Ausstattung etc. im Gesamtfeld „Tourismusförderung in Tübingen“ anzustrengen.

- Personelle Veränderung sind eine Chance, alle Varianten zu prüfen.
- Die klassischen Einnahmequellen des BVV sind z.T. stark rückläufig
- Ehrenämter zu besetzen ist schwierig
- Das Gebäude der Tourist-Info sehr in die Jahre gekommen. Auch dessen Standort, Ausstattung und künftige Konfiguration ist zu prüfen.
- Einige weitere langjährige BVV-Mitarbeiterinnen werden auch bald in den beruflichen Ruhestand eintreten.
- Tourismusförderung wird von zwei Stellen betrieben. Vom BVV (11 Stellen) und von der WIT (seit 2014/ aktuell drei Stellen samt Etat).
- Wie sieht die Tourismus-Förderung der Zukunft aus?

Herrn Lucke ist wichtig zu bemerken, dass der BVV sich derzeit **in keiner schlechten finanziellen** Lage befinde. Der BVV hat Rücklagen. Trotzdem ist eine Neustrukturierung aus den genannten Gründen wichtig.
Die Mitarbeitenden von BVV und WIT müssen als Team zusammenkommen, die Ängste der Umstrukturierung sollen genommen werden. Aus diesem Grund wird das Team bereits seit Herbst 2023 von Leila Adjemi (Coachin) begleitet und es fand erstmals am Vormittag eine Personalversammlung zwischen BVV und Teilen der WIT statt.

Herr Lucke übergibt das Wort an Herrn Cornelius Obier, der den Change-Prozess ebenfalls seit 2023 begleite.t

➢ TOP 3: Unser Gast Cornelius Obier, Geschäftsführer der Project M GmbH, Hamburg: „Tourismus- und Strukturkonzept Tübingen: Ein Beitrag zur Stadtentwicklung

Cornelius Obier stellt sich als Geschäftsführer der Project M GmbH vor und berichtet vom Auftrag des BVV und der WIT. Außerdem betont er, dass der BVV eine Institution mit Tradition und Geschichte ist, die es nicht mehr oft gibt.

Die Power Point Präsentation startet. **Siehe Anlage**.

Herr Obier sagt, dass es wichtig wäre, aus der TI ein Welcome Center zu machen. Dabei ist zu beachten, dass es Binnen- und Außentourismus gibt und die Bevölkerung nicht vergessen werden darf. In Tübingen herrscht seit Jahren eine chronische Unterfinanzierung. Die Tourismusförderung beruht auf einem Vertrag Stadt-BVV aus dem Jahr 1979. Der Tourismus sollte heute als Teil der Stadtentwicklung betrachtet werden.

Herr Lucke bedankt sich bei Herrn Obier und macht dabei eine Überleitung zu Herrn Flink, Geschäftsführer der WIT.

Herr Flink begrüßt die Runde. Er gibt kurze Infos über die WIT. Die WIT kann in der Besetzung nicht mehr für den Tourismus leisten, da die personelle Ressource nicht vorhanden sei. Deshalb ist die Übergabe des Tourismusfeldes der WIT an eine neue Organisation sinnvoll. Die Innenstadt liegt allen am Herzen und der Tourismus ist wichtig für das Innenstadtleben und den Handel. Ein Beitrag dazu soll auch weiterhin durch die WIT geleistet werden (klassische Wirtschaftsförderung).

Fragen/Diskussion

Winfried Epple (Mitglied) sagt, dass man für den Tourismus brennen muss und dass er das bisher bei der WIT nicht gesehen hat. Personell muss das passen. Die Mitarbeiter müssen begeistert sein, nicht „müssen". Außerdem sind ihm Ferienwohnung sehr wichtig.
Herr Flink antwortet, dass seine Mitarbeiterinnen durchaus motiviert sind und ihm die Akzeptanz dieser Pauschalkritik schwerfällt. Das Aufgabengebiet der WIT liegt derzeit noch woanders, wodurch ggf. der Eindruck entstand, dass sie weniger tun. Das ist aber nicht der Fall.
Herr Obier hat am Vormittag die Motivation aller Mitarbeiter gespürt. Außerdem würden sich die Kompetenzen der Teams prima ergänzen. Das Problem wäre nur, wenn keine Fusion stattfinden könnte.

Claudia Braun (Mitglied/GR TÜL) erkundigt sich nach den räumlichen Gegebenheiten der künftigen „Geschäftsstelle". Herr Lucke betont, dass es wichtig wäre ein gemeines Gebäude zu haben, damit auch das Team besser und leichter zusammenwachsen kann. Bisher ist aber noch nichts in Aussicht. Er sagt zudem, dass man den Gemeinderat überzeugen muss, damit eine Chance auf einen neuen Standort und/oder eine neue Touristinformation höher wird.

Andreas Strecke (Mitglied/Gästeführer) sieht bei der avisierten Regelung: 80% Anteile Stadt – 20% Anteile BVV - an der neuen GmbH Regelung den BVV „ausschleichen". Außerdem missfällt ihm der Aufsichtsratsvorsitz durch OB Boris Palmer. Was ist mit der Sperrminorität?
Herr Obier antwortet, dass es kommunalrechtlich nicht ohne OB und der Stadt als Mehrheitsgesellschaft geht.
Herr Lucke sagt, dass der OB möchte, dass der BVV bestehen bleibt. Angedacht ist, dass der BVV als Förderverein, nicht als wirtschaftlicher Verein, bestehen bleibt. Die Bürger, Handel, Handwerk, Organisation und Vereine/Verbände müssen weiter eingebunden werden.

Winfried Epple sagt, dass mit einem neuen Gebäude die Rechnung neu gemacht werden muss und die Diskussion somit obsolet sei. Das sind neue Dimensionen.
Herr Obier kann sich auch vorstellen, dass es ein „Gebäude Touristinfo" gibt und ein weiterer Büroplatz für das Backoffice.

Ralph Koch (Mitglied/Stocherkahnverein) findet es nicht schlimm, wenn die Teams nicht in einem Gebäude sitzen. Wenn ein neues Backoffice gefunden werden kann, entspanne sich die Lage an der Neckarbrücke. Durch die Digitalisierung und Vernetzungsmöglichkeiten sei viel möglich.
Herr Lucke beharrt auf ein Gebäude, da es ein gemeinsames BVV-WIT-Team geben soll. Es darf kein Riss zwischen den Mitarbeitern zu sehen sein.

Herbert Rösch (DeHoGa) hinterfragt, was mit einem Geschäftsführer Delta passiert. Herr Lucke sagt, dass eine keine „Null-Geschäftsführung" geben wird.

Alexander Stagl (Stellv. Vorsitzender BVV) sagt, dass Veränderungen hermüssen und eine bessere Anerkennung und Förderung der Arbeit durch die Stadt.

- **TOP 4: Unser Vorsitzender Michael Lucke: „Da kommt was auf uns zu“ der BVV im Spannungsfeld zwischen Tradition und Zukunft**

Abstimmung der Beschlussvorlage:

Herr Lucke ist der Ansicht, dass nun vieles gehört und gesprochen wurde und bedankt sich für die rege Beteiligung. Er möchte nun einen Beschluss herbeiführen und fragt die anwesenden Mitglieder, ob jemand einer offenen Wahl widerspricht. Das ist nicht der Fall. Es kann also offen per Handzeichen abgestimmt werden.

BESCHLUSS TEIL 1: NEUSTRUKTURIERUNG DES TOURISMUS IN TÜBINGEN
„Der BVV nimmt den Bericht des Vorstands zur Neustrukturierung des Tourismus zur Kenntnis. Er befürwortet die Umsetzung des Tourismuskonzeptes für Tübingen sowie der künftigen Organisationsstrukturen im Tourismus und beteiligt sich auch weiterhin an deren Vorbereitung.
Der BVV erwartet von der Stadt Tübingen, ihrerseits die Voraussetzungen für die Neustrukturierung des Tourismus zu schaffen und insbesondere die erforderlichen finanziellen Mittel für die Gründung und den Betrieb der künftigen Tourismusorganisation bereitzustellen.“

Beschlussergebnis: 34 x ja; 0 x nein; 0 x Enthaltungen

Er bedankt sich für die Einstimmigkeit und fährt mit Teil 2 der Abstimmung fort.

BESCHLUSS TEIL 2: EINLEITUNG VORBEREITENDER MASSNAHMEN DURCH DEN BÜRGER- UND VERKEHRSVEREIN TÜBINGEN E.V. (BVV)
„Für den Fall einer positiven Beschlussfassung der städtischen Gremien zu den neuen Tourismusstrukturen und deren Finanzierung bis zum Ablauf des Jahres 2024 bereitet der BVV die Weiterentwicklung der Ausrichtung des Vereins zu einem „Förderverein für Tourismus“ (Arbeitstitel) vor. Hierzu werden erforderliche Veränderungen der Satzung erarbeitet. Diese sollen der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2025 vorgelegt werden.
Für den Fall keiner oder einer negativen Beschlussfassung der städtischen Gremien (nicht verhandelt oder abgelehnt) zu den geforderten neuen Tourismusstrukturen und deren Finanzierung bis zum Ablauf des Jahres 2024, verhandelt der BVV mit der Stadt Tübingen über eine Neuregelung der Zuwendungsvereinbarung an den BVV in Bezug auf eine auskömmliche Finanzierung der ihm von der Stadt übertragenen touristischen Aufgaben.
Zudem setzt der BVV zu Beginn des Jahres 2025 die Suche nach einer neuen Geschäftsführung in Gang. Die bis zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Ergebnisse sollen der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2025 vorgelegt werden.“

Beschlussergebnis: 34 x ja; 0 x nein; 0 x Enthaltungen

Er bedankt sich für die Einstimmigkeit beider Abstimmungen und für das Vertrauen in die handelnden Personen.

➢ TOP 5: Anträge

Oliver Ueltzhöffer und **Heinrich Griesenbach** stellen gemeinsam zwei Anträge. Siehe Anlage.

1. „Bessere Vertretung und Präsentation des unabhängigen Stocherkahn-Gewerbes zur nächsten Saison …“

   Antwort Herr Lucke: Berücksichtigung in der Printausgabe 2025 sowie einen Button/Link auf der Homepage.

2. „Der Bürger- und Verkehrsverein (BVV) Tübingen setze sich bitte bei der Stadt Tübingen für die Umsetzung folgender Maßnahmen an den Stocherkahn-Anlegestellen ein und informiert über den Verlauf …“

   Antwort Herr Lucke: Der BVV arbeitet an diesem Thema seit vielen Jahren mit überschaubarem Erfolg. Er verspricht mit diesen Punkten ein weiteres Mal bei der Stadt vorzusprechen und auch darum zu bitten, mit Personen, die täglich an den Anlegestellen sind, zu besprechen, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen.

➢ TOP 2: Bericht der Geschäftsführerin

Der Bericht / Präsentation von Frau Eberle **ist als Anlage beigefügt**.

Herr Lucke bedankt sich bei Frau Eberle und dem gesamten Team für die geleistete Arbeit.

Herr Alexander Stagl appelliert zum Schluss nochmals an alle Versammelten, dass die Fusion eine große und historische Chance für Tübingen und den Tourismus sei. Alle sollten das positiv nach außen tragen.

Herr Lucke bedankt sich bei Herrn Obier für die bisherige Zusammenarbeit.

Nach vielen Beteiligungen und Diskussionen gibt es am Ende keinen Redebedarf mehr und Herr Lucke schließt die Mitgliederversammlung um 21.35 Uhr.

Unterschriften werden im Original gesetzt.

……	……
Michael Lucke	Gabriele Eberle
Vorsitzender	Geschäftsführerin